Allgemeine
botanische Zeitung.

Nro. 24. Regensburg, den 28. Juni 1836.

I. Original-Abhandlungen.

Nachträge zu dem „systematischen Verzeichniss aller in Mähren und in dem K. K. östreichischen Antheil Schlesiens wildwachsenden, bis jetzt entdeckten phœnerogamen Pflanzen, von den Hrn. R. Rohrer in Brünn und A. Mayer in Gros-Herlitz. Brünn bei R. Rohrer 1835"; von Hrn. Apotheker Grabowski in Oppeln.

Ohne mich auf irgend eine Beurtheilung dieses sonst mit Fleiss und Sorgfalt bearbeiten Werkchens einzulassen, beabsichtige ich nur, zur grösseren Vervollständigung desselben, einige Nachträge zu liefern, und dürfte jene von meinem verehrten Freunde, Hrn. Prof. Hochstetter in Esslingen, bearbeitet zu wünschen seyn, dem sowohl Mährens als auch des Gesenkes Pflanzenschätze genügend bekannt sind.

Der seit mehreren Jahren von mir wiederholte Besuch des sogenannten hohen Falls bei Carlsdorf lieferte hiezu die meisten Nachträge, weniger das schöne Ländchen, Herzogthum Teschen, weil ich dieses, wegen grösserer Entfernung von meinem Wohnort, nicht so oft durchsuchen kann, und auch

mein Freund Pastor Kotschy die dortige Flor am besten kennt und bereits Beiträge geliefert hat.

Es gilt zwar ganz gleich, mit welchem Namen ein Ort belegt wird; da aber im Gesenke mehrere von den Bergen herabfliessende Bäche „hoher Fall" genannt werden, so ziehe ich es vor, diesen, durch Pflanzenreichthum ausgezeichneten Punkt des Gesenkes nach Wimmer *) „Kessel" zu benennen. Mit Ausnahme weniger Pflanzen scheint sich dort die Flor des ganzen Gesenkes concentrirt zu haben, und als Ersatz für erstere findet man hier solche, die von da ab nur wieder im hohen Riesengebirge aufzufinden sind; z. B. *Eriophorum alpinum*, *Bupleurum longifolium*, *Bartsia alpina*, *Hedysarum obscurum*, und dann solche, von denen mir in Schlesien kein zweiter Fundort bekannt ist; z. B. *Trichodium alpinum Scop.*, *Poa alpina*, *Plantago montana Link*, *Aster alpinus*, *Hieracium villosum L.* und *Crepis sibirica L.* Die von Hochstetter als dort wachsend angegebene *Saxifraga umbrosa* habe ich bis jetzt noch vergebens gesucht; indessen bezweifle ich durchaus nicht ihr Vorkommen.

Obschon obiges Verzeichniss nur Phœnerogamen enthält, so dürfte die Aufzählung der im Gesenke und dem Teschner Gebiet wachsenden und mir bekannt gewordenen Farne als Zugabe freundlich aufgenommen werden.

*) Uebersicht der Arbeiten und Veränderungen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur im Jahre 1833. pag. 73.

Veronica verna — adde im Freiwalder Thale an den Berglehnen.

Valeriana tripteris — überall am Gesenke häufig; ändert ab mit fast ganzen Blättern.

Valeriana dioica — ebenso.

Schœnus albus — am rothen Berge und auf den Reihwiesen.

Triodia decumbens — bei Ober-Einsiedel.

Scabiosa lucida — im Kessel.

Plantago montana Lam. — im Kessel auf den obern Felsen.

Sagina apetala von Herlitz, ist nach Koch's Bestimmung *S. depressa Schulz.*

Lysimachia thyrsiflora — bei Weichsel im Teschnischen.

Lysimachia nemorum — am Leiterberge.

Campanula latifolia — im Kessel.

Phyteuma orbiculare — im Kessel.

Lonicera Xylosteum — auf den Vorbergen des Gesenkes.

Atropa Belladonna — im Vorgebirge bei Freiwalde.

Vinca minor — habe ich im Teschnischen häufig blühend gefunden.

Cuscuta europœa in Ludwigsthal.

Laserpitium Archangelica — auf der mährischen Seite des rothen Berges (Brünnelheide) und im Kessel.

Pleurospermum austriacum — im Kessel.

Sambucus Ebulus — bei Einsiedel.

Parnassia palustris adde — im Kessel.

Linum catharticum — im Kessel.

Drosera rotundifolia — in Sümpfen zwischen dem Köpernik und dem rothen Berge.

Allium Victorialis — im Kessel.

Anthericum ramosum — auf sonnigen Hügeln bei Freiwalde.

Juncus squarrosus — wie *Dros. rotundifolia.*

Veratrum album — ist mir im Gesenke und im Teschnischen nur die Abart *Lobelianum* vorgekommen.

Pyrola rotundifolia — im Kessel mit *P. media.*

Saxifraga Aizoon — im Kessel.

— *Hirculus* — ist noch v. Mückesch, Beneschen, k. preuss. Antheils, und habe ich in neuerer Zeit Exemplare von dort erhalten.

Dianthus Carthusianorum — an den Felsen im Kessel.

Silene gallica — im Teschnischen häufig.

Sedum villosum — auf den Reihwiesen.

— *Rhodiola* — im Kessel.

Lychnis diurna — ändert ab mit grünen Blumen.

Spergula saginoides = *Sp. saxatilis Wimmer*, in sehr grosser Menge und ausgezeichneten Exemplaren zwischen Colonie Waldenburg und Gabel.

Sempervivum hirtum — bei Freudenthal, und im Freiwaldischen auf Mauern.

Cotoneaster vulgaris — im Kessel.

Geum montanum? — im Kessel (Wimmer).

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0392-4

Rosa alpina et var. *pyrenaica* — kommen sehr häufig im Gesenke vor.

Helianthemum vulgare — im Kessel.

Aconitum Vulparia — am Nessel Urlich, Wiesen bei Carlsdorff, im Kessel.

Ranunculus nemorosus — im Kessel an den Abhängen.

Anemone vernalis — ebendaselbst.

Thalictrum minus — ebendaselbst und bei Carlsbrunn.

Prunella grandiflora — im Kessel.

Bartsia alpina — im Kessel.

Pedicularis palustris — } im Kessel.
— *sylvatica* — }

Dentaria enneaphylla — am Fuss des Hockschar.

Cardamine Impatiens — in den Wäldern des Gesenkes, am Köpernik.

Polygala comosa var. *fl. cæruleis* — auf Vorbergen im Gesenke.

Lathyrus sylvestris — bei Einsiedel.

Vicia Cracca — im Kessel.

Cirsium heterophyllum (fol. integris et pinnatifid.) auf der Brünnelhaide in der Nähe der Kirche sehr häufig.

Carlina vulgaris — im Kessel.

Tussilago alba — häufig an den Bächen im Gesenke.

Crepis sibirica — im Kessel (von Wimmer aufgefunden) in diesem Jahre (1835) von Fincke daselbst häufig gefunden.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0393-0

Hieracium villosum L. — an den Felsen im Kessel (Fincke).

Scorzonera humilis — im Kessel.

Orchis mascula — im Thale bei Freiwalde, Ludwigsthal und am Hockschar.

Euphorbia dulcis — am Leiterberge.

Carex dioica — } auf den Reihwiesen.
— *Davalliana* }

— *elongata* — } ebendaselbst.
— *canescens* — }

— *stellulata* — im Kessel, und am rothen Berge in Sümpfen.

Carex atrata — *montana* — } im Kessel.
— *saxatilis* — *flava* — }
— *vaginata* — }

Betula pubescens in mehreren Formen — im Kessel.

Salix hastata — im Kessel.

— *limosa* — ist mir am Peterstein noch nicht vorgekommen.

Lycopodium clavatum im Kessel, — *Lycopod. complanatum* bei Einsiedel.

Lycopod. alpinum am Hockschar, — *Lycopod. Selago* auf den Kämmen an den Felsen.

Lycopod. selaginoides — am Köpernik, rothen Berge, im Kessel.

Botrychium Lunaria — auf den Vorbergen des Hockschar, am Uhustein und Peterstein.

Botrychium matricarioides — am Uhustein bei Einsiedel.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0394-6

Polypodium vulgare — im Vorgebirge u. im Kessel.

Polypodium alpestre — auf den höhern Bergen in grosser Menge.

Polypodium Phegopteris und *Dryopteris* — auf den Vorbergen.

Aspidium Filix mas, — *Filix fœmina* — in den Gebirgswäldern.

Aspidium spinulosum, — *tanacetifolium* — ebendaselbst.

Aspidium Thelipteris — *aculeatum* — *Lonchitis* — im Kessel.

Aspidium fragile — häufig.

— *montanum* — auf den Hirschwiesen.

Asplenium germanicum — *Trichomanes* — an den Felsen und Mauern im Gesenke.

Asplen. septemtrionale — *viride* — ebendaselbst.

II. Gesellschafts-Versammlungen.

(Verfolg der Sitzungen der k. bot. Gesellschaft.)

Am 20. Januar d. J. hielt die königl. Gesellschaft ihre erste diessjährige Sitzung. Director Dr. Hoppe begrüsste dieselbe in einer Rede, worin er dem Andenken verstorbener Mitglieder einige Worte dankbarer Erinnerung weihte, den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft sowohl im Innern wie nach Aussen als höchst befriedigend darstellte und zu fernerem gedeihlichen Wirken ermunterte. Als besonders wichtige Ergebnisse des vergangenen Jahres bezeichnet er den erweiterten Verkehr der Gesellschaft mit auswärtigen gelehrten Vereinen durch Austausch ihrer Schrif-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0395-2

Polypodium vulgare — im Vorgebirge u. im Kessel.

Polypodium alpestre — auf den höhern Bergen in grosser Menge.

Polypodium Phegopteris und *Dryopteris* — auf den Vorbergen.

Aspidium Filix mas, — *Filix fœmina* — in den Gebirgswäldern.

Aspidium spinulosum, — *tanacetifolium* — ebendaselbst.

Aspidium Thelipteris — *aculeatum* — *Lonchitis* — im Kessel.

Aspidium fragile — häufig.

— *montanum* — auf den Hirschwiesen.

Asplenium germanicum — *Trichomanes* — an den Felsen und Mauern im Gesenke.

Asplen. septemtrionale — *viride* — ebendaselbst.

II. Gesellschafts-Versammlungen.

(Verfolg der Sitzungen der k. bot. Gesellschaft.)

Am 20. Januar d. J. hielt die königl. Gesellschaft ihre erste diessjährige Sitzung. Director Dr. Hoppe begrüsste dieselbe in einer Rede, worin er dem Andenken verstorbener Mitglieder einige Worte dankbarer Erinnerung weihte, den gegenwärtigen Zustand der Gesellschaft sowohl im Innern wie nach Aussen als höchst befriedigend darstellte und zu fernerem gedeihlichen Wirken ermunterte. Als besonders wichtige Ergebnisse des vergangenen Jahres bezeichnet er den erweiterten Verkehr der Gesellschaft mit auswärtigen gelehrten Vereinen durch Austausch ihrer Schrif-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0395-2

ten, den unter der thätigen Leitung des Vorstandes, Legationsrath Felix, bei geringen Mitteln sich immer mehr hebenden botanischen Garten, und die Bereicherungen, welche der Bibliothek theils durch die Güte verehrter Freunde, theils durch Ankauf aus eigenen Mitteln zugeflossen sind. Unter den auf letztere Art acquirirten Werken dürften vorzüglich die aus dem Büchernachlasse des seel. Dr. Pohl in Wien ersteigerten Schriften von Barrelier, Dillenius, Endlicher, Gouan, Hudson, Lobelius, Loiseleur, Morison, Schäffer, Thuillier, Vaillant und Villars derselben zur besondern Zierde gereichen.

Hr. Prof. Tausch in Prag sendet das 2te Heft seines Hortus Canalius, so wie mehrere Aufsätze für die Flora, unter denen Director Hoppe vorzüglich auf einen aufmerksam machte, welcher unter dem Namen *Rhizobotrya* eine neue Pflanzengattung aus den deutschen Alpen beschreibt und bereits in diesen Blättern veröffentlicht wurde.

Hr. Buchdruckereibesitzer Rohrer in Brünn sendet ein Exemplar seiner gemeinschaftlich mit dem Oekonomie-Verwalter Mayer herausgegebenen Flora von Mähren und Schlesien, welche, so wie eine Abhandlung „de Solano tuberoso, auctore van der Trappen" als Geschenke ihrer Verfasser der Bibliothek zufliessen.

Hr. Prof. Angelis in Admont überschickt der Gesellschaft nebst einem sehr verbindlichen Schreiben eine Auswahl seltner Pflanzen seiner Gegend.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0396-8

Director Hoppe verliest ein Schreiben des Hrn. Priester Steyrer in Lambrecht, worin dieser die Entdeckung einer für Deutschlands Flora neuen *Saxifraga*, wahrscheinlich *S. rivularis Wahlenb.*, in den österreichischen Alpen anzeigt und einige andere Notizen über jene Gegend mittheilt.

Derselbe legt mehrere Arten von *Equisetum* vor und begleitet dieselben mit folgenden Erläuterungen:

„Den Irrthum Smith's und Willdenow's, dass *Equisetum Telmateja Ehrh.* mit *E. fluviatile L.* identisch sey, haben unsere jetzigen Botaniker beseitigt, welche beide Arten nur als Species aufführen, ohne aber auch den irrthümlichen Wohnort berichtigt zu haben. *E. Telmateja* wächst weder „an Ufern ruhiger Flüsse und Teiche", noch „in stagnis piscinisque", sondern „in nemoribus humidis montosis", wie aus den Schriften von Hoffmann, Roth, Weber und Mohr zu ersehen ist, und wie die natürlichen Standorte von dieser bei Hannover, bei Muggendorf in Franken, am Gais- und Untersberge bei Salzburg, und bei Hanau darthun."

„Wenn diese Pflanze nicht oft blüht, so hat solches seinen Grund im Wassermangel des trocknen Frühlings, wie solches auch bei den *Eriophoris*, den *Orchiden* u. a. stattfindet."

„Durch dieses Verhältniss des Frühlings bringt gedachtes *Equisetum* zuweilen Monstrositäten hervor, die theils darin bestehen, dass der fruchtbare Schaft in einige fruchtbare Aeste ausgeht, theils

darin, dass sterile Frondes an der Spitze in fertile ausgehen, wie es bei *E. umbrosum* normal erscheint. Nach dieser Monstrosität hat Roth seine Diagnose gebildet, die in der Natur nicht besteht, und zu Irrthümern Gelegenheit geben kann."

„*Equisetum umbrosum* wächst nicht bloss im Norden von Deutschland, sondern häufiger noch im Süden. Die Josephsaue bei Salzburg ist voll davon, und in den Thälern von Oberkärnthen kommt es überall auf Wiesen und an Hecken und Zäunen vor. Ganze Fuder Heu bestehen oft einzig und allein aus den frondibus sterilibus dieser Pflanze."

„In Bezug auf Reichenbach's Eintheilung der Gattung *Equisetum* nach ihren Scheiden in vaginæ sphacelatæ laciniatæ et dentatæ. Fl. exc. p. 154, ist zu bemerken, dass die Scheiden niemals, sondern nur die Spitzen brandig sind, und daher besser gesagt werden könne: vaginæ laciniatæ: laciniis sphacelatis. Vaginæ dentatæ: dentibus sphacelatis."

Schliesslich wurde zum ordentlichen Mitgliede der Gesellschaft erwählt:

Hr. Studienlehrer Gottlieb Seitz in Regensburg.

Als correspondirende Mitglieder wurden aufgenommen:

Hr. Pater Moritz Angelis in Admont.

„ Dr. Duvernoy in Stuttgart.

„ Pharmaceut Aug. Fincke in Oppeln.

„ Apotheker Friedrich Kampmann in Colmar.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0398-0

Hr. Oekonomie-Verwalter August Mayer in Brünn.
Hr. Dr. Mühlenbeck in Mühlhausen.
„ Dr. Nolte in Kiel.
„ Apotheker Rabenhorst in Luckau.
„ Buchdruckerei-Besitzer Rohrer in Brünn.
„ Professor Schramm in Leobschütz.
„ Priester Steyrer in St. Lambrecht.

Sitzung der königl. botanischen Gesellschaft am 10. Februar d. J.

Als Beiträge für die Bibliothek werden vorgelegt:

1) Caroli Linnæi Systema, Genera, Species plantarum uno volumine s. Codex botanicus Linnæanus. Edidit brevique adnotatione explicavit Herrm. Eberh. Richter. Lips. 1835.
2) Fr. Nees ab Esenbeck, Genera plantarum Floræ germanicæ. Fascic. 8 et 9. Bonn 1835.
3) A. Henry, die Giftpflanzen Deutschlands zum Schulgebrauch und Selbstunterricht. Bonn 1836.
4) Dr. C. Marquart, die Farben der Blüthen. Bonn 1835.
5) Bluff et Fingerhuth, Compendium Floræ germanicæ Sectio I. Editio altera aucta et amplificata curantibus M. J. Bluff, C. G. Nees ab Esenbeck et J. C. Schauer. Tom. I. P. 1. Norimbergæ 1835.
6) Naturgeschichte der drei Reiche. 25—27 Lief. Stuttgart 1835.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0399-7

7) W. R. Weitenweber, der arabische Kafer. Prag 1835. 8.

8) F. Gr. v. Berchtold und W. B. Seidl, ökonomisch-technische Flora Böhmens. 1. Bandes 1. Abtheil. Prag 1836.

9) Dr. G. Fresenius, Beiträge zur Flora von Abyssinien.

10) Derselbe, über Pflanzenmissbildungen in der Sammlung der Senkenbergschen naturforschenden Gesellschaft.

Für den botanischen Garten sendet Hr. Prof. Bernhardi in Erfurt eine Auswahl seltner Sämereien, auch beurkunden die zahlreich eingegangenen Samenkataloge von auswärtigen botanischen Gärten, namentlich von Breslau, Bonn, Erlangen, Frankfurt a. M., Greifswalde, Halle, Hamburg, Carlsruhe, Krakau, Kiel, Padua, Petersburg und Wien die wohlwollende Aufmerksamkeit, welche die Vorstände dieser ebenso dem Unterrichte als dem ernsteren Studium gewidmeten Institute dem unserigen fortwährend schenken.

Dr. Fürnrohr macht bei dieser Gelegenheit darauf aufmerksam, dass diese ursprünglich für den Tauschverkehr berechneten Samenkataloge seit mehreren Jahren auch dadurch eine höhere wissenschaftliche Bedeutsamkeit erhalten hätten, dass denselben häufig botanische Bemerkungen und Diagnosen neuer oder weniger bekannten Gattungen und Arten angehängt seyen. Ursprünglich dürfte diesen Zusätzen wohl nur die Absicht zu Grunde

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0400-3

gelegen haben, zu weiteren Beobachtungen fraglicher Gegenstände anzuregen und die Ansicht anderer Beobachter vor dem öffentlichen Bekanntgeben abzuwarten, wozu in diesem Falle ein unter Freunden ausgewechseltes Samenverzeichniss auch vorzügliche Gelegenheit darbiete; aber nach und nach seyen diese Zusätze zu ausführlichen wissenschaftlichen Erörterungen geworden, auf welche schon hie und da in grössern Werken hingewiesen werde, und die, als für ein grösseres Publikum bestimmt, in blossen Samenkatalogen, welche nicht in den Buchhandel, und und daher auch nur in die Hände der Hrn. Gartenvorstände kommen, eine sehr Wenigen zugängliche und daher minder geeignete Stelle finden. Diesem Uebelstande hätte zwar schon früher die Flora zu begegnen gesucht, dass sie die einigen Samenkatalogen angehängten Bemerkungen durch Aufnahme in ihre Blätter dem gesammten botanischen Publikum vorgeführt habe, in welchem Verfahren ihr auch die Zeitschrift Linnäa in noch grösserer Ausdehnung nachgefolgt sey; allein es stünde dabei wohl zu bedenken, ob nicht dadurch dem ursprünglichen Zwecke der vorläufigen Besprechung entgegengearbeitet werde und ob es auch immer in dem Willen der Hrn. Gartenvorstände liegen könne, ihre in den Katalogen niedergelegten Ansichten schon gleichzeitig vor das Forum der öffentlichen Beurtheilung gebracht zu sehen, um so mehr, da diesen ja die Organe zur öffentlichen Kundbringung nicht unbekannt sind

und immer zur Benützung offen stehen. In dieser Beziehung sey es daher zu wünschen, dass die Samenkataloge dadurch ihrem ursprünglichen Zwecke zurückgegeben werden möchten, dass sie neben dem Verzeichnisse der vorräthigen Samen nur solchen Bemerkungen Raum geben, welche zunächst specielle Anfragen über zweifelhafte Gegenstände oder der Prüfung noch näher zu unterwerfende Beobachtungen betreffen, auf die Art, wie solches in brieflichen Mittheilungen geschieht; dass aber dagegen alles für die Wissenschaft schon Reife durch Zeitschriften u. dgl. dem grösseren Publikum unmittelbar mitgetheilt werden möge.

Director Dr. Hoppe zeigt der Gesellschaft an, dass die von Hrn. Priester Steyrer eingesandte zweifelhafte *Saxifraga* aus den steyrischen Alpen von Hrn. Hofr. Koch in Erlangen für die ächte *S. cernua Linn.* erklärt und dadurch der deutschen Flora allerdings ein neuer Bürger zugeführt worden sey.

Zu correspondirenden Mitgliedern wurden aufgenommen:

Hr. W. B. Seidl, k. k. Staatsbuchhaltungs-Rechnungsofficial in Prag.

Hr. Weitenweber, Med. Dr. in Prag.

Sitzung der königl. botanischen Gesellschaft am 13. April 1836.

Die Bibliothek hatte als Geschenk

1) Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gartenbaues in den k. preussischen Staaten. 23. Lief. Berlin 1835.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05179-0402-4

2) Dr. Kirschleger, Prodrome de la Flore d'Alsace. Strassbourg 1836.

empfangen.

Für das Herbarium sendet Hr. Apotheker Groh in Wechselburg ein Paquet vorzüglich schön getrockneter Pflanzen aus den Gattungen *Potentilla*, *Trifolium* und *Centaurea*. Hr. Groh beschäftiget sich schon seit mehreren Jahren mit Culturversuchen dieser Gewächse und theilt die Resultate derselben in dieser vortrefflichen Sammlung mit.

Den botanischen Garten haben Hr. Baron von Jacquin in Wien und Hr. Prof. Hornschuch in Greifswalde mit Sämereien bedacht.

Dr. Fürnrohr gibt einen Bericht über seine während den Osterferien in Gesellschaft des Hrn. Director Hoppe unternommene Reise nach Salzburg und schildert mit lebhaften Farben den Eindruck, den der Anblick dieses für die Botanik klassischen Landes selbst zu einer Zeit, wo die Vegetation noch weit zurück war, auf ihn gemacht hatte. Während bei der Abreise von Regensburg daselbst noch die meisten Frühlingspflanzen im Winterschlafe lagen, prangten um Salzburg alle Obstgärten von Tausenden des *Ornithogalum silvaticum*, der *Scilla bifolia*, *Corydalis tuberosa*, des *Chrysosplenium alternifolium* u. s. w. Auf dem Mönch- und Kapuzinerberge, so wie hinter Aigen blühte die sehr ausgezeichnete *Viola umbrosa Hopp.*, deren Identität mit *V. collina Bess.* ihm auch noch der Bestätigung zu bedürfen schien, ebenso zeigte die allenthalben vorkommende *Dentaria enneaphylla*, dass sie im ganzen Salzburger Lande und nicht bloss um Lofer verbreitet sey. Der Untersberg, welcher zum Theil noch mit Schnee bedeckt lag, bot an seinem unteren Theile (am Steinbruch und dem Fürstenbrunnen) *Helleborus niger*, *Tussilago nivea*, *paradoxa*, *Levcojum vernum*, *Jungermania Baueri*, *Anœctangium aquaticum* (ohne Früchte) u. s. w. dar. Am Kavalier, einer Felsenwand am Kapu-

zinerberge, wurde *Weissia trifaria* an jener Stelle, wo sie Flörke entdeckt hatte, mit Früchten gesammelt, auch blühten daselbst *Salix longifolia Host.*, *Erica carnea* u. a. m. Eingetretene schlechte Witterung, welche die ganze Gegend wieder in den tiefsten Winter zurückversetzte, hinderte weitere botanische Nachforschungen, gewährte aber um so mehr Musse, die persönliche Bekanntschaft der Salzburger Freunde und Beförderer der botanischen Wissenschaft zu machen und die botanischen Institute dieser Stadt in Augenschein zu nehmen. Dr. Fürnrohr rühmt die zuvorkommende Güte, mit welcher er allenthalben, insbesondere von Sr. Hochwürden dem Hrn. Prälaten von St. Peter, den Patres dieses Stifts, Gebrüder Gries, Hrn. Bergrath Mielichhofer, Hrn. Apotheker Bernhold und Hinterhuber, Hrn. Pfarrer Michl und Hrn. Prof. Hoch-Müller aufgenommen wurde, und hebt unter den botanischen Instituten vorzüglich das durch den rühmlichen Eifer des Hrn. Prälaten Albert begründete naturhistorische Museum im Stifte St. Peter, dann die Sammlungen der Hrn. Mielichhofer und Hinterhuber, so wie die vortrefflichen Alpenanlagen in den Gärten der Hrn. Rosenegger und Waitzner hervor.

Dr. Metsch in Suhl überschickt der Gesellschaft ein Verzeichniss der dortigen seltenen Gewächse sammt näherer Bezeichnung ihrer Standorte, welches, als ein interessanter Beitrag zur Flora von Thüringen überhaupt, zum Abdrucke in der botanischen Zeitung bestimmt wird.

Schliesslich nimmt die Gesellschaft als correspondirende Mitglieder auf:

Hrn. Dr. Med. Metsch in Suhl.

„ Gartendirector Ritter in Ungarn.

(Hiezu Titel- und Registerbogen.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Rohrer Rudolf, Mayer A. C.

Artikel/Article: Nachträge zu dem „systematischen Verzeichniss aller in Mähren und in dem K. K. östreichischen Antheil Schlesiens wildwachsenden, bis jetzt entdeckten phanerogamen Pflanzen 369-384